

Offener Brief

an den Ministerpräsidenten von Hessen,
Herrn Roland Koch

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident !

Mit wachsender Sorge verfolgen wir Ihre Finanzpolitik, mit der Sie besonders große Streichungen bzw. Kürzungen in allen sozialen Bereichen planen.

Auf den Schulbereich wirkt sich Ihr Sparkonzept so dramatisch aus, dass wir die Form des Unterrichts, wie sie vom Rahmenplan gefordert und von uns im Schulprogramm verankert worden ist, nicht mehr garantiert sehen.

Die Leidtragenden sind dabei in erster Linie die Schüler.

Im Rahmen der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung akzeptieren wir Mehrarbeit für weniger Geld. Wir akzeptieren jedoch nicht, dass unter den daraus folgenden Maßnahmen die Unterrichtsqualität leidet.

Durch die Erhöhung der Lehrerarbeitszeit ersparen Sie sich die 800 Neueinstellungen, die Sie in Ihrem Wahlprogramm versprochen haben. Pensionierungen sollen nur zu einem Drittel durch die Einstellung neuer Lehrerinnen und Lehrer ersetzt werden!

Es steht jedoch zu befürchten, dass überhaupt keine jungen Lehrkräfte mehr eingestellt werden und die entstehenden Lücken durch Mehrarbeit gestopft werden müssen. Durch den entstehenden Überhang müssen außerdem Kolleginnen und Kollegen an andere Schulen abgeordnet werden, bestehende Unterrichtsverträge werden nicht verlängert. Die rein zahlenmäßige Unterrichtsversorgung bleibt zwar dadurch erhalten, es wird sich jedoch vieles negativ auf unseren Schulalltag auswirken:

- Durch weniger Lehrkräfte häufen sich die doppelten Klassenführungen.
- Das bestehende Aufteilungssystem im Krankheitsfall kann nicht mehr aufrecht erhalten werden.
- Die Stundenplangestaltung wird problematischer und die verlässlichen Öffnungszeiten können nicht mehr eingehalten werden.
- Junge qualifizierte Kolleginnen und Kollegen können nicht mehr eingestellt werden.
- Der Altersdurchschnitt unseres Kollegiums steigt weiter.

- Weniger Lehrer müssen immer mehr Schüler unterrichten. Dadurch bleibt für den einzelnen Schüler weniger Zeit.
- Psychologische und sozialpädagogische Aufgaben können nur noch eingeschränkt wahrgenommen werden.

Betrachtet man Ihre Maßnahmen vor dem Hintergrund der PISA-Studie, muss man feststellen, dass die gewonnenen Erkenntnisse, wie man Schule positiv verändern kann, von Ihnen einfach ignoriert werden: Ihre derzeitige Bildungspolitik ist eine katastrophale Fehlentwicklung für die gesamte Gesellschaft; die Entwicklung einer ganzen Generation, ihre Ausbildung und ihre Zukunftschancen fallen Ihrer Sparpolitik zum Opfer.

Um die Unterrichtsqualität an unserer Schule zu sichern, fordern wir, dass wenigstens die Überhangstunden an unsere Schule gebunden werden, um Förderstunden, Arbeitsgemeinschaften und unseren PC-Unterricht aufrecht erhalten zu können.

Eltern und Lehrer sind aufgefordert zu handeln! In erster Linie jedoch müssen die Bildungspolitiker die Voraussetzungen dazu schaffen. Als Ministerpräsident haben Sie eine Fürsorgepflicht auch für die Schüler und Lehrer in Hessen. Sie sprechen von Hessen als dem Bildungsland Nr.1: Schaffen Sie endlich die nötigen Rahmenbedingungen für einen qualifizierten Unterricht!

Mit Ihren Sparplänen können wir eine zukunftsorientierte Ausbildung der uns anvertrauten Schüler nicht mehr garantieren. Wir fühlen uns für die Bildung und Erziehung unserer Schüler verantwortlich und werden eine Haushaltssanierung auf dem Rücken unsere Kinder nicht widerstandslos hinnehmen.

Bensheim, den 18.11.02
Das Kollegium der Joseph-Heckler-Schule
Grundschule des Kreises Bergstraße

Verteiler:

Ministerpräsident Roland Koch, Staatskanzlei Wiesbaden
Kultusministerin K. Wolff, Hessisches Kultusministerium
Staatliches Schulamt Bergstraße, Heppenheim
Schulelternbeirat
www.joseph-heckler-schule.de
Presse